

MEDICAMENT FROM PEYER'S PATCHES

Patent Number: US5114722
Publication date: 1992-05-19
Inventor(s): KEHLBECK HEINRICH (DE); ZOUBEK EUGEN (DE)
Applicant(s):: KEHLBECK HEINRICH (DE); ZOUBEK EUGEN (DE)
Requested Patent: DE3817360
Application Number: US19900607595 19901031
Priority Number(s): DE19883817360 19880520
IPC Classification: A61K35/38
EC Classification: A61K35/26, A61K35/38, A61K35/78
Equivalents: DK242889, EP0342416, A3, B1, ES2057008T, NO179855B, NO179855C

Abstract

The invention relates to a medicament in the form of a lyophilisate produced from a total extract from Peyer's patches, preferably in homoeopathic dilution. It can be used advantageously for the improvement of the humoral defence system.

Data supplied from the **esp@cenet** database - I2

THIS PAGE BLANK (USPTO)

(19) BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

(12) Offenlegungsschrift
(11) DE 38 17 360 A1

(21) Aktenzeichen: P 38 17 360.3
(22) Anmeldetag: 20. 5. 88
(43) Offenlegungstag: 30. 11. 89

(51) Int. Cl. 4:
A61K 35/26

A 61 K 35/78
A 61 K 37/02
A 61 K 7/26

DE 38 17 360 A1

(71) Anmelder:

Zoubek, Eugen, Dr., 8000 München, DE;
Sanum-Kehlbeck GmbH & Co KG, 2812 Hoya, DE

(74) Vertreter:

Tetzner, V., Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Dr.jur., Pat.- u.
Rechtsanw., 8000 München

(72) Erfinder:

Zoubek, Eugen, Dr., 8000 München, DE; Kehlbeck,
Heinrich, 2812 Hoya, DE

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE-AS	11 50 779
DE	36 33 651 A1
DE	31 28 503 A1
AT	2 87 934
US	43 77 514
=EP	49 379 A1
EP	1 83 253 A2

(54) Arzneimittel

Die Erfindung betrifft ein Arzneimittel in Form eines aus
einem Gesamtextrakt der Peyerschen Plaques hergestellten
Lyophilisats, vorzugsweise in homöopathischer Verdün-
nung. Es lässt sich vorteilhaft zur Verbesserung des humora-
len Abwehrsystems einsetzen.

DE 38 17 360 A1

1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein neuartiges Arzneimittel, vorteilhafte Verwendungen dieses Arzneimittels sowie ein Verfahren zu seiner Herstellung.

Gegenstand der deutschen Patentanmeldung P 34 43 411.9 und der europäischen Patentanmeldung 01 83 253 ist ein Arzneimittel in Form eines aus den Peyer'schen Plaques hergestellten Organextraktes.

Wie dort im einzelnen dargelegt ist, stehen die Peyer'schen Plaques in engem Zusammenhang mit dem Immunsystem und sind maßgeblich am Aufbau des humoralen Immunsystems beteiligt. Wie zahlreiche Befunde unterstreichen, besitzen die Peyer'schen Plaques nicht nur periphere Bedeutung. Diese relativ große Lymphknotenansammlung erfüllt vielmehr auch zentrale und immunregulatorische Aufgaben für den gesamten Organismus.

Durch die europäische Patentschrift 00 49 379 ist es bekannt, aus den Peyer'schen Plaques einen Faktor von hormoneller Struktur zu isolieren, nämlich einen die Stimulation der Proliferationsrate von Leberzellen bewirkenden Faktor.

Der Erfindung liegt nun die Aufgabe zugrunde,

- das Arzneimittel gemäß deutscher Patentanmeldung P 34 43 411.9 bzw. europäischer Patentanmeldung 01 83 253 dahin weiterzuentwickeln, daß es eine verbesserte Wirksamkeit bei gleichzeitig guter Verträglichkeit erhält,
- vorteilhafte Verwendungen dieses Arzneimittels anzugeben
- und ein geeignetes Verfahren zu seiner Herstellung zu entwickeln.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruches 1 und der Unteransprüche gelöst.

Bei der Weiterentwicklung des in der deutschen Patentanmeldung P 34 43 411.9 und in der europäischen Patentanmeldung 01 83 253 vorgeschlagenen Arzneimittels hat es sich als wesentlich erwiesen, aus den Peyer'schen Plaques ein Lyophilisat herzustellen, das entweder als allopathisches Präparat (bzw. als Bestandteil eines solchen Präparates) verwendet wird oder das besonders vorteilhaft als Ursubstanz zur Herstellung homöopathischer Präparate eingesetzt wird.

Das Lyophilisat enthält erfindungsgemäß entweder den Gesamtextract der Peyer'schen Plaques oder es werden aus diesem Gesamtextract lediglich gewisse thermolabile Proteine durch einen Hitzeschritt ausgefällt und abgefiltert.

Die Herstellung des erfindungsgemäßen Arzneimittels erfolgt zweckmäßig wie folgt:

Für die Herstellung des Gesamtextractes der Peyer'schen Plaques werden organisch gesunde, biologisch aufgezogene Kälber verwendet, die während der Aufzucht und der Schlachtung gesundheitlich überprüft wurden. Unmittelbar nach der Schlachtung werden die Organteile von erfahrenen Tierärzten entnommen, sorgfältig gereinigt und in flüssigem Stickstoff schockgefroren. Später werden die Organteile aufgetaut und in steriler 0,9%iger Natriumchloridlösung gespült, bis sie absolut sauber sind. Evtl. anhaftendes Binde- und Fettgewebe werden entfernt. Die Organteile werden in einem Mixer 30 Sekunden homogenisiert. Von dem entstandenen Homogenisat wird ein Teil in 2,5 Teilen gereinigtem Wasser (DAB 9), welches auf 4–8°C gekühlt

2

wurde, suspendiert und bei 4–8°C 60 Minuten unter Röhren extrahiert.

Danach wird die Lösung durch Verbandmull aus Baumwolle (DAB 9) dekantiert und mittels einer Durchlaufzentrifuge mit 17 000 g bei der Durchflußrate von 5 l/h zentrifugiert. Der Überstand wird durch einen Membranfilter aus Glasfasermaterial vorfiltriert und einer Sterifiltration mit einem Polyvinylidenfluorid-Membranfilter (0,2 µm Porengröße) unterworfen. Bei der Variante gemäß Anspruch 2 wird dem sterilfiltrierten Organextrakt das Wasser durch Lyophilisation entzogen. Letztere erfolgt nach Einfrieren des Extraktes bei –50°C unter einem Vakuum von max. 0,4 mbar (entsprechend einer Eistemperatur von –30°C) bei gleichzeitiger Heizung der Trocknungskammer auf 28–32°C.

Bei der Variante gemäß Anspruch 3 wird die sterilfiltrierte Lösung 30 Minuten bei 100°C gekocht. Die ausgesunkenen Proteine werden erneut abfiltriert, worauf dann die Lyophilisation unter oben beschriebenen Bedingungen folgt.

In umfangreichen Testreihen konnten bei der Anwendung des Lyophilisats in Form von Kapseln, Salben, Zäpfchen, Injektionen, Tropfen und Tabletten überzeugende Ergebnisse bezüglich Stabilität, Wirksamkeit usw. gefunden werden.

Eine pharmakologisch-toxikologische Prüfung des Lyophilisats eines Gesamtextractes aus den Peyer'schen Plaques ergab, daß die Testsubstanz nach einmaliger intramuskulärer Applikation an der Ratte keine klinisch-toxikologischen Symptome ergab.

Ein Arzneimittel in Form eines aus den Peyer'schen Plaques hergestellten Lyophilisats kann in allopathischer Form oder vorzugsweise in homöopathischer Form insbesondere für folgende therapeutische Zwecke verwendet werden:

- zur Behandlung von Entzündungen, insbesondere von chronischen und rezidivierenden Entzündungen, bei denen Defekte der humoralen Abwehr vorliegen,
- zur Immunmodulation der humoralen Immunität,
- zur Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen, wie Ulcus ventriculi, Ulcus Duodeni, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Diverticulitis und Pancreatitis,
- zur Behandlung von Psoriasis,
- zur unterstützenden Behandlung von Diabetes mellitus,
- zur Behandlung von Atrophie der Magenschleimhaut, insbesondere von Magenresektionen wegen Magenkarzinom oder Magengeschwüren,
- zur Behandlung von Allergien.

Als vorteilhaft hat sich weiterhin die Verwendung des erfindungsgemäßen Arzneimittels in Verbindung mit Thymus-Organextrakt erwiesen.

Soweit bei den in den Ansprüchen 6 bis 10 genannten Arzneimitteln und Stoffen als Bestandteil "Rebas®" genannt ist, ist dies ein Lyophilisat des Gesamtextracts der Peyer'schen Plaques in homöopathischer Verdünnung (beispielsweise in der homöopathischen Potenz D4).

Gegenstand des Anspruches 6 ist ein biologisches Geriatrum, bei dem der Bestandteil Rebas® dazu dient, das sich im Alter rückbildende Immunorgan zu aktivieren.

Gegenstand des Anspruches 7 ist eine homöopathi-

sche antivirale Salbe mit dem erfundungsgemäßen Rebas®-Zusatz. Diese Salbe dient zur raschen Beseitigung des Herpes labialis sowie zur zusätzlichen erfolgreichen Behandlung der Gürtelrose.

Gegenstand des Anspruches 8 ist ein biologisches Antiallergikum, bei dem der erfundungsgemäße Zusatz (Rebas®) dazu dient, die bei der Allergie gestörte Abwehr wiederherzustellen.

Gegenstand der Ansprüche 9 und 10 ist eine biologische Zahncreme, bei der die Rebas®-Komponente dazu dient, die bakteriellen Vorgänge zu unterbinden, aus denen die für den Zahnschmelz schädlichen Säuren resultieren.

Zur Veranschaulichung der Therapieergebnisse, die mit einer allopathischen Form des aus dem Gesamtextrakt der Peyer'schen Plaques hergestellten Lyophilisats gewonnen wurden, seien folgende Beispiele genannt:

1. In einem Fall von schwerer Magenatrophie, die zwei Jahre nach einer Magenresektion wegen Magenkarzinom auftrat, wurde ausschließlich mit einem erfundungsgemäßen Extrakt in Dosen von 5 x 1 ml bis 5 x 4 ml täglich während vier Wochen behandelt. Schon nach der ersten Woche trat eine grundlegende Besserung auf. Im weiteren Verlaufe konnten alle subjektiven und objektiven Krankheitserscheinungen vollkommen beseitigt werden.
2. In einem Fall von Morbus Crohn, fünf Jahre bestehend, Aktivitätsindex nach Best 153, Gewicht 62 kg, BKS 24/56 zu Beginn der Behandlung ergab sich nach 18-monatiger Behandlung mit dem erfundungsgemäßen Extrakt ein Aktivitätsindex nach Best 11, Gewicht 72 kg, BKS 3/8; seit mehreren Monaten ist keine Behandlung mehr notwendig.
3. Ein 48-jähriger Patient litt seit drei Jahren an Diabetes mellitus: Blutzucker 280 mg%, Schlafstörungen und reduzierter K.Z. Nach zwei Injektionskuren zu je vier Wochen mit dem erfundungsgemäßen Extrakt (bei Umstellung auf eine ballastreiche Ernährung nach Dr. Burgitt) sank innerhalb von viereinhalb Monaten der Blutzucker auf 130 mg%, bester A.Z. und K.Z., keine Schlafstörungen mehr.

Besonders überraschend sind die mit der homöopathischen Form des lyophilisierten Gesamtextraktes der Peyer'schen Plaques (Rebas®) gewonnenen Therapieergebnisse. Sie seien an folgenden Beispielen erläutert:

1. Ein 74-jähriger Patient wurde seit eineinhalb Jahren vor allem nachts von einer chronischen Laryngitis mit Hustenreiz und Kitzelgefühl im Kehlkopf gequält. Morgens erfolgte Auswurf von eitrigem Schleim, zeitweise Heiserkeit. Es bestanden entzündete Narben nach einer Abszesstonsillektomie (vor 45 Jahren). Nach acht Injektionen mit Rebas® D12, gemischt mit dem Lymphmittel Injectio lymphatica in die Tonsillektomienarben, verschwanden alle Krankheitserscheinungen. Das Lymphmittel allein hatte vorher keinerlei Wirkung gezeigt.
2. Rheumatoide Arthritis im rechten Hand- und rechten Ellbogengelenk sowie erhebliche Coxarthrose links bei einem 40-jährigen Patienten seit fünf Jahren bestehend; CPR-Test pos. +++, BKS 24/55. Auch eine stationäre Behandlung in einer Münchener Universitätsklinik erbrachte keinerlei Erfolg. Die Schmerzen steigerten sich im linken Hüftgelenk bis zur Unerträglichkeit, so daß sich der Patient während und nach dem stationären Aufent-

halt nur mit Hilfe von Gehhilfen bewegen konnte. Eine deutliche Bewegungseinschränkung mit aufgehobener Rotation wurde durch eine orthopädische Untersuchung bestätigt. Von orthopädischer Seite wurde auf längere Sicht eine operative Therapie der Coxarthrose mit TEP vorgeschlagen. Außerdem bestand eine Allergie. Eine biologische Behandlung erbrachte nur geringe Erfolge. Erst die Behandlung mit dem erfundungsgemäßen Extrakt ergab einen signifikanten Erfolg. Der Patient kann wieder ohne Gehhilfen gehen und ausgedehnte Wanderungen durchführen. Es besteht keine Bewegungseinschränkung im linken Hüftgelenk, ebenso sind die Schmerzen beseitigt.

3. Bei einem 65-jährigen Patienten trat ein akuter Anfall von Allergie auf mit ausgedehnten Schwel-lungen und Rötungen am gesamten Körper. Vorher hatte er niemals an allergischen Erscheinungen gelitten. Mit Rebas® D12 und später Rebas® D4 subcutan in die Akupunkturpunkte verschwanden sofort sämtliche allergischen Erscheinungen.

4. Bei einem 12-jährigen Mädchen war die humorale Immunabwehr stark herabgesetzt. Es folgte Erkältung auf Erkältung — oft mit hochfieberhaften Schüben, so daß vom Hausarzt öfters Antibiotika eingesetzt wurde. Die Tonsillen waren stark vergrößert und links mit Eiterpröpfen versehen. Im Blutbild wurde eine Leukocytose bei verminderter Monocytenzahl festgestellt. Die subakuten Entzündungen wurden oral behandelt, daneben 2mal täglich 1 g Vitamin C. Die Ernährung wurde auf eine biologische Vollkornkost umgestellt 2 Wochen später wurde mit einer Rebas®-Kur begonnen, wobei zweimal täglich eine Kapsel D4 und einmal täglich ein Zäpfchen Rebas D3 verabreicht wurde. Schon nach wenigen Wochen kam es zum Abklingen aller Entzündungserscheinungen und zur Normalisierung des Blutbildes. Es traten keine Infekte mehr auf.

Patentansprüche

1. Arzneimittel in Form eines aus den Peyer'schen Plaques hergestellten Organextraktes, gekennzeichnet durch ein aus den Peyer'schen Plaques hergestelltes Lyophilisat.
2. Arzneimittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Lyophilisat den Gesamtextrakt der Peyer'schen Plaques enthält.
3. Arzneimittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Lyophilisat den Gesamtextrakt der Peyer'schen Plaques mit Ausnahme von durch einen Hitzeschritt ausgefällten und abgefilterten thermolabilen Proteinen enthält.
4. Homöopathisches Arzneimittel, dadurch gekennzeichnet, daß seine Ursubstanz durch einen Extrakt der Peyer'schen Plaques gebildet wird, vorzugsweise durch ein Lyophilisat gemäß einem der Ansprüche 1 bis 3.
5. Arzneimittel nach Anspruch 4, gekennzeichnet durch eine Verdünnung entsprechend dem deutschen Homöopathischen Arzneibuch (HAB).
6. Arzneimittel nach Anspruch 5 in Form eines biologischen Geriatrikum, gekennzeichnet durch folgende Zusammensetzung:

Ovula Cheloniae	80 bis 100 g	
Ginseng silvestris	3 bis 5 g	
Extr. Fol. Helleber niger	2 bis 4 g	
Germanium Citrat/Lactat (Sanumgerman®)	1 bis 2 g	5
Extr. Papayae	80 bis 100 g	
Extr. Vanill.	40 bis 42 g	
Caenzym Q10	1 bis 2 g	
Lecithin ligu. (Soja)	18 bis 20 g	
Rebas® D4	50 bis 60 g	10
Alkohol 20%	ad 750 g	

13. Verwendung eines Arzneimittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5 zur Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen, wie Ulcus ventriculi, Ulcus Duodeni, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Diverticulitis und Pankreatitis.

14. Verwendung eines Arzneimittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5 zur Behandlung von Psoriasis.

15. Verwendung eines Arzneimittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5 zur unterstützenden Behandlung bei Diabetes mellitus.

16. Verwendung eines Arzneimittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5 zur Behandlung von Atrophie der Magenschleimhaut, insbesondere nach Magenresektionen wegen Magenkarzinom oder Magengeschwüren.

17. Verwendung eines Arzneimittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5 für eine der in den Ansprüchen 11 bis 16 genannten Behandlungen, gekennzeichnet durch die Verwendung in Verbindung mit Thymus-Organextrakt.

18. Verfahren zur Herstellung eines Arzneimittels gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Organextrakt der Peyer'schen Plaques aus dem Dünndarm von jungen, biologisch aufgezogenen Kälbern hergestellt wird.

7. Arzneimittel nach Anspruch 5 in Form einer homöopathischen antiviralen Salbe, gekennzeichnet durch folgende Zusammensetzung:

Cantharis D2	3 bis 5 g	
Rhus toxicodendron D2	3 bis 5 g	
Acid nitricum D4	3 bis 5 g	20
Extractum Fol. Melissae	0,2 g	
Rebas® D4	3 bis 5 g	
Ozonid SV	3 bis 5 g	

25

8. Arzneimittel nach Anspruch 5 in Form eines biologischen Antiallergikums, gekennzeichnet durch folgende Zusammensetzung:

Galphimia glauca D3	8 bis 10 g	30
Cardiospermum D3	8 bis 10 g	
Apis mellifica D4	18 bis 20 g	
Urtica D4	8 bis 10 g	
Rebas® D3	8 bis 10 g	
Okubaka D3	8 bis 10 g	35
Acid formicum D12	8 bis 10 g	
Histamin D30	8 bis 10 g	
Glandula suprarenalis D6	8 bis 10 g	

40

9. Biologische Zahncreme, gekennzeichnet durch einen in homöopathischer Verdünnung enthaltenen Bestandteil eines aus dem Gesamtextrakt der Peyer'schen Plaques hergestellten Lyophilisats.

10. Zahncreme nach Anspruch 8, gekennzeichnet durch folgende Zusammensetzung:

Sympyton	8 bis 10 g	
Rebas® D4	0,5 bis 1 g	
Rad. Ratanhia	8 bis 10 g	50
Tct. Echinacea	0,5 bis 1 g	
Propolis	0,5 bis 1 g	
Essent. Menth. pip.	8 bis 10 g	
Mannit	0,01 bis 0,03 g	
Ozon SV (sorbinsaure Ozonitsalbe)	3 bis 5 g	55
Dextrose (Füllmittel)	62,97 bis 71,49 g	

60

11. Verwendung eines Arzneimittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5 zur Behandlung von Entzündungen, insbesondere von chronischen und rezidivierenden Entzündungen, bei denen Defekte der humoralen Abwehr vorliegen.

12. Verwendung eines Arzneimittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5 zur Immunmodulation der humoralen Immunität.

65